

E-Teaching Newsletter

Ausgabe:	4
Monat:	Dezember
Jahr:	2004



Inhaltsverzeichnis

.....

1	Tagungen	2
2	Lesecke	3
3	Lieblink	4
4	Tooltipp.....	5
5	Neu im Portal.....	7
6	Glosse	9
7	Internes.....	10
8	Impressum.....	10

1 Tagungen

Neues Jahr, neues Glück: In 2005 finden wieder viele interessante Veranstaltungen zum Thema Lehren und Lernen mit digitalen Medien statt. Wenn Sie Ihre Koffer packen wollen, sagen wir Ihnen welche Veranstaltungen eine Reise wert sind! Im Januar, Februar und März finden folgende Tagungen, Messen und Workshops statt:

- Conference on e-Learning Applications in Kairo (Ägypten) vom 15. bis 16. Januar.
<http://www.hiteknoFal.com/elearning/>
- eLearnExpo 2005 in Paris vom 25. bis 26. Januar.
<http://www.elearnexpo.com/paris/>
- WBE 2005 2005 in Grindelwald (Schweiz) vom 12. bis 13. Februar.
<http://www.iasted.org/conferences/2005/switzerland/wbe.htm>
- Multimedia Transfer 2005 in Karlsruhe vom 15. bis 17. Februar.
<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/mmt/>
- LEARNTEC 2005 in Karlsruhe vom 15. bis 18. Februar.
<http://www.learntec.de>
- GML 2005 in Cottbus vom 7. bis 9. März.
<http://www.informatica-didactica.de/GML2005>
- PerCom 2005 auf Kauai Island (Hawaii) vom 8. bis 12. März.
<http://www.percom.org/index.htm>
- CeBIT 2005 in Hannover vom 10. bis 16. März.
<http://www.cebit.de>

Manchmal lohnt sich auch der Blick zurück:

Am 17. und 18. November 2004 fand in Dortmund das 2. Education Quality Forum statt. Stefanie Panke hat sich dort für Sie umgesehen:

Die Veranstaltung stand unter dem Motto "Hochschulen im digitalen Zeitalter: Innovationspotentiale und Strukturwandel". Die Vorträge und Foren wurden ergänzt durch eine Messe: Der „Digitale Campus“ umfasste eine Ausstellung von E-Learning Projekten aus dem Hochschulbereich. Während das Education Quality Forums im Jahr 2002 noch deutlich auf eine Präsentation des „state of the Art“ des E-Learning zielte, lag der Blickwinkel der diesjährigen Veranstaltung stärker auf den Rahmenbedingungen für die Integration digitaler Medien in den Lehralltag. Im Fokus standen Themen wie Hochschulentwicklung, Anforderungen der Wirtschaft und rechtliche Fragen. Dieser

Blickwinkel spiegelte sich auch in der Auswahl der Referenten. Neben Vertretern von Corporate Universities und Unternehmen waren auch Experten zu Multimedia- und Internetrecht sowie Hochschulentwicklung anwesend. Zudem wurden an beiden Veranstaltungstagen diverse Themen wie Kooperation und Kommunikation, Standardisierung, Reorganisation zentraler Einrichtungen und Kompetenzentwicklung diskutiert. Im Abschlusspanel wurde das Thema E-Learning Integration aus österreichischer und schweizerischer Perspektive sowie aus Sicht des Landesministeriums NRW beleuchtet. In den Pausen hatten die Besucher Gelegenheit, sich auf der Messe umzusehen, wo ein vielfältiges Angebot an E-Learning Entwicklungen präsentiert wurde, z.B. die Initiative Campus Source NRW – eine Börse für Open Source Entwicklungen. Unter den Teilnehmern dominierte das deutsche Publikum, vereinzelt traf man jedoch auch auf Gäste aus der Schweiz und Österreich. Insgesamt war das Education Quality Forum eine lohnende Veranstaltung, die einen guten Überblick der deutschen E-Teaching Szene vermittelte.

TIPP: Werfen Sie einen Blick in den Veranstaltungskalender von e-teaching.org:
<http://www.e-teaching.org/news/veranstaltungskalender/tagungen/>

2 Lesecke

.....

Lange Winterabende verbringt man gern mit einem interessanten Buch. Im aktuellen Lesetipp möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf eine Veröffentlichung lenken, die E-Learning als Bestandteil von Innovationsprozessen an Hochschulen begreift und mit vielen Praxisbeispielen den „state of the art“ in den Bereichen Strategie- und Kompetenzentwicklung widerspiegelt.

Bremer, C. Kohl, K. (2004) (Hrsg.). *E-Learning Strategien - E-Learning Kompetenzen an Hochschulen*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Der von Claudia Bremer und Kerstin Kohl herausgegebene Sammelband entstand im Rahmen eines Expertenworkshops, der im Februar 2004 an der Universität Frankfurt am Main veranstaltet wurde. Gemeinsam wollten Expertinnen und Experten verschiedener Einrichtungen der Frage nachgehen, wie es Hochschulen gelingen kann, E-Learning in ihren Alltag zu integrieren. Die Ergebnisse sind in der Publikation zusammengefasst.

Der Band bietet damit einen facettenreichen Einstieg in das Thema E-Teaching und Organisationsentwicklung. Im ersten Teil wird anhand von good-practice Beispielen gezeigt, wie eine E-Learning Gesamtstrategie durch Service- und Supportstrukturen, Qualifizierungsangebote und Projektförderung ausdifferenziert werden kann. Der zweite

Teil verbindet Erkenntnisse über die notwendigen Kompetenzprofile der an E-Learning beteiligten Akteure mit der Frage, wie Weiterbildungsprogramme inhaltlich ausgestaltet werden sollten. Hierzu werden Ansätze und Modelle aus der Praxis herangezogen, die zeigen, wie Medienkompetenz adressatengerecht gefördert werden kann.

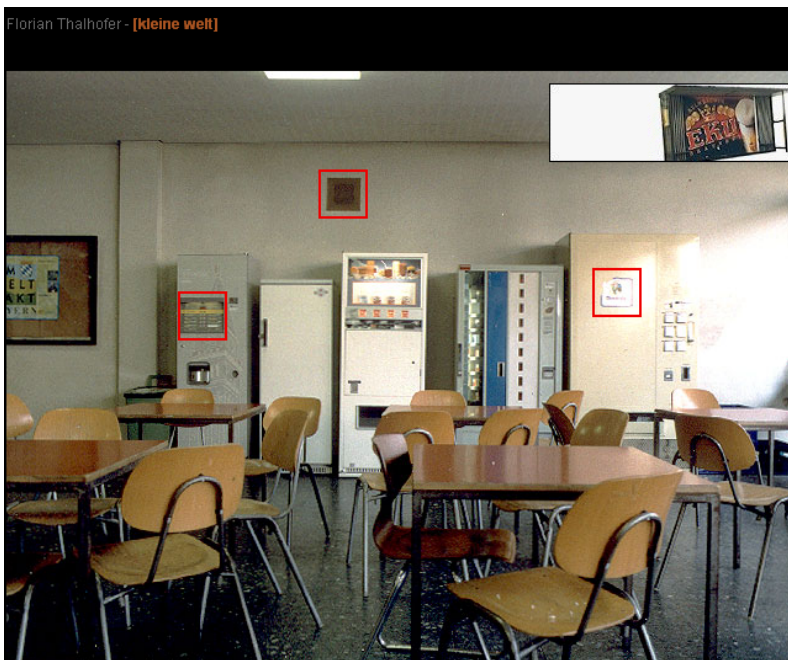
Wer einen Einblick in den aktuellen Stand der Implementierungsbemühungen und -aktivitäten an Hochschulen gewinnen will und dabei an einer breiten Perspektive interessiert ist, findet in diesem Band vielfältige Ideen und Anregungen, aber auch klare Aussagen zu den Rahmenbedingungen, die Medienentwicklung an Hochschulen gedeihen lassen.

TIPP: Mehr Lesestoff finden Sie im Portal [e-teaching.org](http://www.e-teaching.org) in der Rubrik Materialien: <http://www.e-teaching.org/materialien/>

3 Lieblink

.....

Der e-teaching.org Lieblink präsentiert Fundstücke aus dem WWW. Unsere aktuelle Empfehlung kommt aus dem Bereich Hyperfiction - fiktionale Texte, die als Hypertext realisiert sind.



Der aktuelle Lieblink führt in die „[kleine Welt](#)“ von Schwandorf in der Oberpfalz, dem Heimatort des Erzählers Florian Thalhofer. Die zweiundfünfzig kurzen Geschichten handeln vom Erwachsenwerden in einer kleinen Stadt. Der Autor arbeitet mit filmischen Mitteln und Bildverlinkungen, so dass eine interaktive, nonlineare Erzählung entsteht. Die einzelnen Episoden beinhalten ein Foto, unterlegte Musik und eine vorgelesene

Geschichte. Per Mausklick auf markierte Bildelemente entscheidet der Leser, wo es weitergeht. Der gewählte Ausschnitt vergrößert sich, eine neue Geschichte wird erzählt.

Das Werk wurde mit einem Sonderpreis im Wettbewerb Literatur.digital 2002 ausgezeichnet. Die „kleine Welt“ überzeugt durch die gelungene Integration multimedialer

Elemente und die hypertextuelle Erzählweise - ohne dass dabei das Lesevergnügen auf der Strecke bleibt. Die interaktive Erzählung kann man für Windows und Mac aus dem Netz herunterladen oder auch online betrachten:

http://www.thalhofer.com/thalhofer/frames/fra_kw.html

Zur Ansicht wird der Macromedia Shockwave Player benötigt. Diesen Player können Sie kostenlos herunterladen: <http://sdc.shockwave.com/shockwave/download/download.cgi>

TIPP: Weitere interessante Webprojekte finden Sie in der Webgalerie des Kunstmagazins Art: http://www.art-magazin.de/cgi-bin/web_gallery/WebGallery.cgi

4 Tooltipp

.....

Im Tooltipp geht es diesmal um Open Source Lernplattformen. Eine Lernplattform, auch Lernmanagementsystem genannt, ist eine auf einem Webserver installierte Software, die das Bereitstellen und die Nutzung von Lerninhalten unterstützt und Instrumente für das kooperative Arbeiten sowie eine Nutzerverwaltung bereitstellt. In vielen Institutionen wird über die Anschaffung einer Lernplattform diskutiert, dabei spielt die Entscheidung zwischen einer kommerziellen und einer Open-Source-Lösung meistens eine zentrale Rolle.

Open Source Software (OSS) ist in der Regel lizenzfrei und der Quellcode ist frei zugänglich, die Plattform kann so an spezifische Bedürfnisse angepasst werden – entsprechendes Know-how und personelle Kapazitäten vorausgesetzt. Außerdem verfügen viele OSS-Plattformen über eine große Entwicklergemeinschaft, die eng mit den Anwendern zusammenarbeitet und eine praxisorientierte Entwicklung und schnelles Beheben von Fehlern gewährleistet. Auf der anderen Seite ist der Markt der OSS-Lernplattformen recht unübersichtlich. Nicht alle Produkte werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt werden und einen regelmäßigen Update-Service anbieten können. Viele Produkte unterstützen zudem keine Standards und sind so wenig zukunftsträchtig. Außerdem ist zu beachten, dass der Betrieb und eine eventuelle Weiterentwicklung solcher Plattformen natürlich mit Kosten verbunden sind. Auf professionelle Serviceleistungen kann in diesem Zusammenhang nur bei wenigen Produkten zurückgegriffen werden. Insgesamt ist der Funktionsumfang der OSS-Lernplattformen etwas geringer als der kommerzieller Produkte. Ob dies ein Nachteil ist hängt jedoch vom jeweiligen Einsatzzweck ab.

Wir möchten Ihnen zwei OSS-Plattformen vorstellen, die sich an deutschen Universitäten einer recht großen Beliebtheit erfreuen: ILIAS und Moodle. Über ihren Einsatz in der universitären Lehre sind bereits umfangreiche Erfahrungswerte vorhanden. Ein wichtiger Faktor im Hinblick auf einen nachhaltigen Einsatz ist die Unterstützung des Standards SCORM, den beide Plattformen in ihrer aktuellsten Version gewährleisten. Zudem verfügen sowohl ILIAS als auch Moodle über eine große und rege Entwickler- und Nutzergemeinde und zu beiden Plattformen werden kommerzielle Dienstleistungen rund um Betrieb und Weiterentwicklung angeboten.

ILIAS

Das Integrierte Lern-, Informations- und ArbeitskooperationsSystem ILIAS wurde an der Universität Köln entwickelt und wird dort bereits seit 1998 eingesetzt. Es bietet alle gängigen Funktionen einer Lernplattform wie die Veröffentlichung und Nutzung von Lerninhalten, Kommunikationswerkzeuge sowie Funktionen für das kooperative Arbeiten. Ein „persönlicher Schreibtisch“ fasst alle relevanten Informationen für das tägliche Arbeiten zusammen. Besonders hervorzuhebende Funktionen sind die Möglichkeit, Dokumente zu annotieren, eine Volltextsuche über den gesamten Kursbereich sowie ein integriertes Autorenwerkzeug zur Erstellung von Inhalten.

Weitere Informationen zu ILIAS finden Sie unter <http://www.ilias.uni-koeln.de> und im Portal im [Produktsteckbrief](#).

Moodle

Das seit 1999 vom Australier Martin Dougiamas entwickelte Lernmanagementsystem Moodle hat sich in letzter Zeit als eine der beliebtesten Plattformen auch im deutschen Hochschulbereich etabliert. Auch Moodle bietet die einschlägigen Funktionen, die von einer Lernplattform erwartet werden und setzt dabei insbesondere auf Flexibilität und eine einfache Nutzbarkeit. Der von den Lehrenden zu betreibende Aufwand soll auf ein Minimum reduziert werden. Dabei wird der Anspruch verfolgt, ein konstruktivistisches Lernkonzept zu unterstützen und eine Auseinandersetzung mit den Lerninhalten insbesondere durch einfach zu bedienende Kommunikations- und Kooperationswerkzeuge zu fördern. Besonders gut wird auch der Import bereits vorhandener Materialien unterstützt. Die Installation von Moodle ist vergleichsweise unkompliziert.

Weitere Informationen zu Moodle finden Sie unter www.moodle.org, auf der Seite der deutschen Moodle-Community (www.moodle.de) sowie im Portal im [Produktsteckbrief](#).

TIPP: Weitere Werkzeuge finden Sie unter <http://www.e-teaching.org/technik/produkte/>.

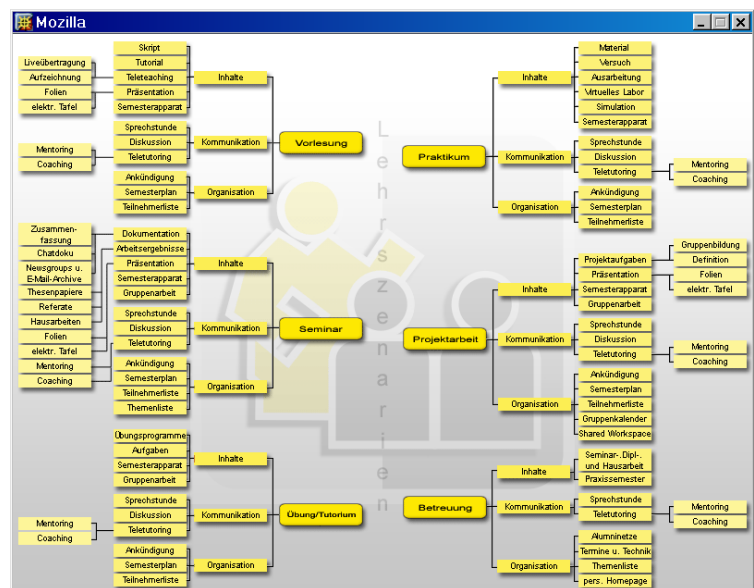
5 Neu im Portal

Was gibt's Neues auf www.e-teaching.org? Seit der letzten Newsletter-Ausgabe hat sich Einiges getan!

Navigation

Design und Funktionen von e-teaching.org werden fortlaufend evaluiert. Als ein Ergebnis der Begleitevaluation bieten wir Ihnen Mindmaps (interaktive Karten) für jede Haupttrubrik des Portals an. So sehen Sie auf einen Blick, wo Sie welche Inhalte finden.

Gefällt Ihnen diese zusätzliche Navigationsmöglichkeit? Teilen Sie uns Ihre Meinung mit – ganz einfach per E-Mail an feedback@e-teaching.org!



Inhalte

Das Angebot von e-teaching.org wird nicht nur fortlaufend erweitert, bestehende Inhalte werden zudem kontinuierlich aktualisiert. Auch in den vergangenen Monaten hat die Redaktion fleißig die Feder geschwungen oder vielmehr in die Tastatur gegriffen. Hier eine Übersicht neuer Portalinhalte:

Semantic Web

Anwendungen aus dem Bereich Semantic Web sollen es erleichtern, online verfügbare Informationen zu suchen, zu organisieren und zu pflegen. Karen Ramm erläutert, welche Perspektiven dieser Ansatz für die Hochschullehre bietet.

http://www.e-teaching.org/didaktik/recherche/semantic_web.pdf.pdf

Konzeption

In diesem Bereich finden Sie neue Vertiefungen zu den Themen Gender Mainstreaming und Multimediaräume:

<http://www.e-teaching.org/didaktik/konzeption/gender/>

<http://www.e-teaching.org/didaktik/konzeption/rahmen/raum/>

Die multimediale Ausstattung an Hochschulen muss für verschiedene Lernformen geeignete Infrastrukturen bereitstellen. Reinhard Keil-Slawik, Andreas Brennecke, Markus Hohenhaus stellen verschiedene Multimediaräume vor – interaktive Seminarräume, interaktive Schulungsräume und Internet-Cafés bzw. Multimedialabore.

<http://www.e-teaching.org/didaktik/konzeption/rahmen/raum/multimediaraum.pdf/>

Referenzbeispiele

Die Inhalte der Rubrik Referenzbeispiele wurden umfassend aktualisiert und um neue Inhalte ergänzt. Neu ist auch eine Filterfunktion, mit der Sie gezielt nach good-practice Projekten suchen können. Sie können die Auswahl der Beispiele nach den Kriterien Medieneinsatz, Lehrszenarien, Lehrfunktion und Fachbereich filtern.

<http://www.e-teaching.org/referenzbeispiele/>

Mobile Learning

Mobile Lerntechnologien werden immer populärer. Wir geben eine Einführung in die didaktischen Perspektiven des M-Learning für die mobilen Endgeräte Handy, PDA und Laptop.

<http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/mobilitaet/>

<http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/mobilitaet/pda/>

<http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/mobilitaet/notebook/>

<http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/mobilitaet/handy/>

Medientechnik

Neu sind die Bereiche Weblogs und Wikis, zwei Internetanwendungen, die es ermöglichen, einfach und schnell aktuelle Inhalte ins Netz zu stellen. Im Bereich Kommunikation und Kooperation werden die technischen Grundlagen für die Systeme erklärt.

<http://www.e-teaching.org/technik/kommunikation/weblogs/>

<http://www.e-teaching.org/technik/kommunikation/wikis/>

TIPP: Aktuelle Inhalte auf einen Blick: <http://www.e-teaching.org/news/neu/Index.html/>

6 Glosse

.....

Was macht Prof. Dr. Hisgen an Heiligabend? Und was sind seine Planungen für die Feiertage? Keine Sorge, Sie werden es erfahren! Unser Dank gilt seiner Kollegin Prof. K. Latsch, die uns netterweise mit der elektronischen Post des Professors versorgt. Die E-Mail, die sie uns diesmal weitergeleitet hat, berichtet, welche Probleme den wackeren E-Teacher in der Vorweihnachtszeit beschäftigten.

Werte Kollegin,

Sie werden es nicht glauben und auch ich hätte es mir bis vor kurzem nicht träumen lassen, aber mittlerweile revolutioniert das Internet sogar mein Privatleben! Dass man dabei auch noch Geld sparen kann, hat mich besonders begeistert. Ich habe fast alle Weihnachtsgeschenke bei e-bay ersteigert. Bis auf das Geschenk für meine Ex-Frau. Das Buch „Männer sind vom Mars, Frauen von der Venus“ gab es dort leider nicht. Aber auch hier konnte ich auf die mannigfaltigen Möglichkeiten des Internet zurückgreifen. Bei amazon konnte ich das Buch sogar noch geschmackvoll weihnachtlich verpacken lassen. Das erschien mir auch irgendwie angemessen, schließlich bin ich nicht nachtragend.

Auch bei der Planung eines festlichen Menüs kam ich per Mausclick weiter. Habe ein Single-Rezept von Tim Mälzer gefunden: Hirschfilet auf Maronenmousse. Leider war ich aber mit der Bestellung des Hirschfilets beim Metzger zu spät. Ob ich anstatt auch Rehrücken nehmen kann? Das wäre sozusagen mein ganz persönlicher Beitrag in Sachen Gender Mainstreaming.

Auch Unterhaltung werde ich haben. Ich gehe wieder in den Chat. Jüngst habe ich da eine junge Dame kennen gelernt, sie heißt Chantal. Ich hab mich mit ihr für Heilig Abend verabredet, mein erstes E-Date.

Beschwingt Ihr
Horst-Rüdiger

7 Internes

.....

Was gibt es Neues im Projekt und wie geht es mit e-teaching.org weiter? Wir möchten, dass Sie sich umfassend über unser Qualifizierungsportal informieren können und berichten daher in dieser Ausgabe auch von wichtigen Ereignissen im Projekt.

Der offizielle Launch des Portals fand am 14. und 15. Oktober in Berlin im Rahmen der Transferveranstaltung zum Projekt e-teaching@university statt. Im Zuge der Veranstaltung wurden Kooperationsvereinbarungen mit fünf neuen Partnerhochschulen unterzeichnet. Die Hochschulen LMU München, HU Berlin, RWTH Aachen, HHU Düsseldorf und die Universität Stuttgart werden in Zukunft die Lokalisierungsfunktion von e-teaching.org nutzen, um das Portal in die hochschuleigene Qualifizierungsstrategie einzubetten. Inzwischen wurde der Kreis der Partnerhochschulen noch um die FHTW Berlin erweitert.

8 Impressum

.....

Informationen zum Tübinger Redaktionsteam finden Sie unter:

<http://www.e-teaching.org/projektinfo/redaktion>